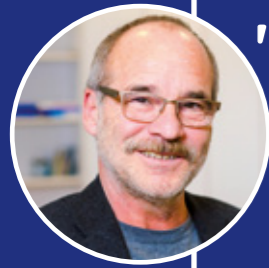




„ Es war mein Glück, dass ich zu den Experten des Elisabeth-Krankenhauses Essen gekommen bin. Sonst hätte ich vor vielen Jahren bereits ein künstliches Gefäß, eine Y-Prothese, bekommen. Ich komme regelmäßig zur Kontrolle. Dafür fahre ich gerne auch 100 km. Ich vertraue den Ärzten und dem gesamten Team. „

Petra Wegner



„ Mich überzeugen die fachliche Kompetenz, das interdisziplinäre Miteinander und die Freundlichkeit. Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben, medizinisch, fachlich und zwischenmenschlich. „

Thomas Jacobs



„ Seit 20 Jahren bin ich hier in Behandlung. Ich bin einfach zufrieden. Nicht zuletzt deshalb, weil mir die Mediziner dazu verholfen haben, dass ich laufen kann. Laufen bedeutet Lebensqualität für mich. „

Peter Kolodziej

Sprechstunde Angiologie

Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr
Fon 0201 897-3263 | Fax -3269

Dr. Roland Heesen | Leitender Arzt der Angiologie
r.heesen@contilia.de

Yasemin Nienke | Oberärztin der Angiologie
y.nienke@contilia.de



Sekretariat Angiologie
Tanja Lazovic

Fon 0201 897-3261
t.lazovic@contilia.de

Contilia Herz- und Gefäßzentrum

Elisabeth-Krankenhaus Essen
Klinik für Kardiologie und Angiologie

Klara-Kopp-Weg 1 | 45138 Essen

www.contilia.de

Klinik für Kardiologie
und Angiologie



Bahn frei!

Angiologie im
Elisabeth-Krankenhaus Essen

Der Mensch ist so alt
wie seine Gefäße ...

Arterien und Venen sind Leitungen, die unseren Körper mit Blut versorgen – von Kopf bis Fuß mit einer Länge von mehr als 100.000 Kilometern. Kommt es zu Engungen oder sogar Verschlüssen, entwickeln sich langsam oder auch plötzlich Durchblutungsstörungen.

Es ist die Aufgabe der Angiologie als internistische Gefäßmedizin, alle Gefäße des Menschen untersuchen und behandeln zu können. Dabei spielt die qualifizierte Ultraschalluntersuchung der Arterien und Venen im Rahmen der Diagnostik eine zentrale Rolle. Neben der konservativen Pharmakotherapie kommen verschiedene Möglichkeiten der Katheterbehandlung in Betracht. Hierbei wird die optimale Therapiestrategie im Team mit der Gefäßchirurgie und der Radiologie abgestimmt.

Kommt es zu einer Gerinnselbildung im Venensystem, ist dies oft mit dem Risiko einer Lungenembolie verbunden. Auch hier steht die angiologische Betreuung an erster Stelle. Insbesondere der Frage nach einer Gerinnungsstörung und die Behandlung mit gerinnungsaktiven Medikamenten kommt dabei eine große Bedeutung zu.

Ihr Angiologie-Team



03.2018

Für das Wichtige. Im Leben.

Gesunde Gefäße für ein längeres Leben



Dr. Roland Heesen
Leitender Arzt

„ Mit zunehmendem Alter verändern sich unsere Gefäße. Auf der einen Seite kommt es zu physiologischen Veränderungen, auf der anderen Seite liegen behandlungsbedürftige Erkrankungen vor. Stadiengerechte Therapiemöglichkeiten werden dann im Team besprochen. Die internistische Sicht der Gefäßmedizin hat dabei einen besonderen Stellenwert. „

„ Wenn die konservative Behandlung und Gefäßtraining nicht ausreichen, kommt eine Katheter-Therapie in Betracht, die dann oft zu einer Verbesserung der Durchblutung führt. „



Yasemin Nienke
Oberärztin



Judith Bongers
Gefäßassistentin

„ Der qualifizierte Gefäßultraschall ist die Basis für weitere Therapie-Entscheidungen. Auf Röntgenuntersuchungen und Kontrastmittel können wir dadurch oft verzichten. „

Kein menschliches Organ ist ohne ein intaktes Gefäßsystem lebensfähig. So ist die Gesunderhaltung und die Pflege dieser wichtigen „Lebensadern“ von besonderer Bedeutung.



Unser Leistungsspektrum

Wir sind Spezialisten in der Behandlung von arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen sowie von Lymphgefäßerkrankungen. Über einen besondere Expertise verfügen wir im Bereich der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit, der sogenannten Schaufensterkrankheit und der Venenthrombosen.

Diagnose

Zur Diagnostik der Erkrankungen von Arterien, Venen und Lymphgefäßen werden im Contilia Herz- und Gefäßzentrum sämtliche klinischen und apparativen Untersuchungsverfahren zur Beurteilung des Aussehens und der Funktion der Gefäße in allen Körperregionen durchgeführt. Wo immer es möglich ist, wird auf invasive Diagnostik-Methoden verzichtet und die nicht eingreifende Bildgebung mittels Ultraschall, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie angewandt. So lassen sich alle Gefäße, von der Hauptschlagader bis zu den Kapillaren, gefahrlos darstellen. Zur Beurteilung der Mikrozirkulation verfügt die Klinik u. a. über Verfahren wie die Kapillarmikroskopie sowie eine Sauerstoffmessung mit Hilfe von Lasertechnik. Zur weiteren Klärung noch möglicher offener Fragen, können die Gefäße auch mit Kathetertechniken untersucht werden.

Therapie

Neben der medikamentösen und physikalischen Behandlung von Durchblutungsstörungen und Lymphgefäßerkrankungen kommen alle katheter-technisch möglichen Therapieverfahren zum Einsatz. Neben der Ballonaufdehnung von Gefäßengungen sind die Implantation von Gefäßstützen (Stents) und die Wiederöffnung verschlossener Gefäße häufig durchgeführte Eingriffe. Im Bedarfsfall werden auch Spezialmethoden wie das Ausschälen von Gefäßengungen mittels rotierender Messer (Athekotomie) angewendet. Darüber hinaus setzen wir spezielle Katheter zur Zertrümmerung von Gefäßverkalkungen ein.

Die Abteilung für Angiologie des Elisabeth-Krankenhauses Essen arbeitet eng mit der Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie zusammen. Gemeinsam sucht man immer das für den Patienten schonendste und erfolgreichste Therapieverfahren.